

Bericht über die Tätigkeit der Römisch-Germanischen Kommission vom 1. April 1935 bis 31. März 1936.

I. Allgemeines.

Die Römisch-Germanische Kommission wurde während des 1. Halbjahres von Herrn Bersu geleitet, die Stelle des 2. Direktors während dieser Zeit durch Herrn Stade vertreten. Zum 1. Oktober 1935 wurde Herr Sprockhoff zum 2. Direktor ernannt und mit der Führung der Geschäfte des 1. Direktors beauftragt. Gleichzeitig übernahm Herr Stade die Führung der Geschäfte des 2. Direktors, und Herr Werner, der bisher als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter bei der Kommission tätig war, wurde mit der Führung der Assistentengeschäfte betraut.

Herr Sprockhoff wurde zum Vorstandsmitglied des Römisch-Germanischen Zentralmuseums in Mainz ernannt. Er las im Wintersemester 1935/36 an den Universitäten Marburg a. d. L. und Frankfurt a. M. über die Vorgeschichte Deutschlands und hielt Vorträge über Deutsche Vorgeschichte im Deutschen Hochstift in Frankfurt a. M. — Herr Stade hielt im Sommersemester 1935 an der Universität Frankfurt a. M. eine Vorlesung über Westdeutsche Frühgeschichte und wurde beauftragt, dieses Fach vom Sommersemester 1936 an laufend in Vorlesungen und Übungen in Frankfurt a. M. zu vertreten. — Herr Werner hielt Vorträge in der Gesellschaft für ostasiatische Kunst in Berlin und im Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande zu Bonn. — Herr Bersu wurde zum Ehrenmitglied der Spanischen Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Vorgeschichte sowie der Schweizer Gesellschaft für Urgeschichte, der Society of Antiquaries of Scotland und zum Mitglied des Conseil Permanent der Internationalen Karte des römischen Reiches gewählt. Herr Zeiß (München) wurde durch den bayerischen Kultusminister an Stelle von Herrn Lill (München) zum Vertreter Bayerns in der Kommission ernannt.

Zu bibliographischen und redaktionellen Hilfsarbeiten waren vorübergehend die Herren W. Reusch, H. Schoppa, F. Tischler, L. Hahl und R. Eckes bei der Kommission beschäftigt.

Aus dem Arbeitsgebiet der Kommission wählte die Zentraldirektion die Herren Ammann (Aarau), Brøndsted (Kopenhagen), Fremersdorf (Köln), Haake (Düsseldorf), Kunkel (Stettin), Schwantes (Kiel), Stade (Frankfurt a. M.) zu ordentlichen, die Herren Albrecht (Dortmund), Apffelstaedt (Düsseldorf), Banner (Szeged), Bøe (Bergen), Böhm (Prag), Bursch (Leiden), Christ (Aachen), Gummel (Osnabrück), Hussong (Trier), Jankuhn (Kiel), Kahrs (Essen), Matter (Baden i. Schweiz), Merkt (Kempten), Neuffer (Bonn), Peters (Stuttgart),

Richter (Gießen), Riek (Tübingen) und Welkow (Sofia) zu korrespondierenden Mitgliedern des Instituts.

Die Jahressitzung der Kommission fand auch in diesem Jahre wieder auf Anordnung des Herrn Präsidenten als Ausschußsitzung statt, und zwar am 15. Juli 1935 in Frankfurt a. M. unter Teilnahme der Herren Behrens, Dragendorff, Fabricius, v. Merhart, Oelmann, Schuchhardt und Zeiß. Das Prähistorische Reisestipendium, für das sechs Bewerbungen vorlagen, wurde Herrn Dehn (Trier) verliehen.

Infolge der dankenswerten Erhöhung der Position für die Bibliothek durch das Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung war es möglich, wenigstens eine Reihe der bedauerlichsten Lücken auszufüllen. Allerdings reichten die Mittel trotzdem noch nicht aus, die älteren Veröffentlichungen und Zeitschriftenreihen in der notwendigen Vollständigkeit zu beschaffen. Ein Verzeichnis der vorhandenen und laufend gehaltenen Zeitschriften wird in dem anliegenden Bericht veröffentlicht. Einen Ausbau mußte die Sammlung der Diapositive erfahren, da durch die willkommene amtliche Förderung unserer Wissenschaft eine erhöhte Vortragstätigkeit notwendig wurde.

Das Institut wurde wie in den vergangenen Jahren von zahlreichen deutschen (75) und ausländischen (19) Gelehrten besucht, die zum Teil in den Gastzimmern wohnten und längere Zeit in dem Institut arbeiteten. Von den ausländischen Gästen wohnten und arbeiteten im Institut die Herren: Bosch-Gimpera (Barcelona), van Giffen (Groningen), de Groot (Utrecht), Laur-Belart (Basel), v. Paulovics (Budapest), Radford (Devon), Savory (Oxford), Martinez Santa-Olalla (Madrid), Syme (Oxford).

Die Lehrgrabung auf dem Wittnauer Horn bei Frick im Kanton Aargau wurde von Herrn Bersu in der Zeit vom 6. April 1935 bis 24. Mai 1935 fortgesetzt. Dank dem Entgegenkommen der Schweizer Kollegen war es auch in diesem Jahre wieder möglich, deutsche Studenten hier in die Technik von Siedlungsgrabungen einzuführen. — Die von Herrn Sprockhoff vom 4. bis 28. März 1936 geleitete Ausgrabung des Ringwalles in Burg bei Celle diente gleichfalls der Einführung jüngerer Fachgenossen in die Probleme der Ringwallforschung. Bei der erhöhten Ausgrabungstätigkeit, die mit der Pflege der deutschen Vorgeschichtswissenschaft notwendig verbunden ist, machte sich der Mangel an geschulten Kräften besonders bemerkbar, so daß derartige Lehrgrabungen auch weiter von der Kommission gefördert werden sollen.

Vom 13. bis 19. September 1935 fand die von der Kommission veranstaltete 6. Studienfahrt deutscher und donauländischer Bodenforscher statt. Sie wurde im Raume Laibach-Agram auf jugoslawischem Gebiet mit einem Ausflug in das italienische Karstgebiet durchgeführt. Dabei wurde Wert auf ein in sich geschlossenes Programm gelegt. Im Vordergrund stand dabei das Japodenproblem und die Eroberung des Gebietes dieses Stammes durch die Römer sowie die Behandlung der Spätantike in diesen Gegenden. Dem Japodenproblem kommt ein allgemeines Interesse insofern zu, als der Übergang einer illyrisch beeinflussten Spätlatènekultur in das Römische gut studiert werden kann, ein Problem, das ja auch zur Zeit in Deutschland zur Diskussion steht. Die Probleme der Spätantike stehen mit den Markomannenkriegen und dem germanischen

Vordringen der Völkerwanderungszeit in Verbindung und ermöglichen gerade in diesen Gegenden, wo zahlreiche Denkmäler vielfach besser als in Deutschland erhalten sind, ein Studium dieser Verhältnisse. Die örtliche Leitung lag in den Händen der beiden für das slowenische und kroatische Gebiet zuständigen Kollegen, der Herren Saria (Laibach) und Hoffiller (Agram). Die Reise, die in Laibach begann und in Marburg a. d. Drau endete, wurde in Autobussen zurückgelegt. An der Reise nahmen teil aus Deutschland die Herren Behrens, Bersu, Dehn, Fremersdorf, Kahrstedt, Koethe, Rau, Richter, Werner, Zeiß, aus England Herr Syme (Oxford), aus Holland Herr van Giffen (Groningen), aus Italien Herr Brusin (Aquileia), aus Jugoslawien die Herren Abramić (Split), Baš (Marburg a. d. Drau), Bratanić (Niš), Grgin (Split), Hoffiller (Agram), Klemenc (Agram), Ložar (Laibach), Lorger (Cilli), Saria (Laibach), Sergejewski (Serajewo), Stelé (Laibach), aus Österreich die Herren Egger und Willvonseder (Wien), aus Ungarn die Herren Alföldi (Budapest), Banner (Szeged), Fr. Erdélyi (Budapest) und die Herren Nagy (Budapest), v. Paulovics (Budapest) und v. Tompa (Budapest). Die Beteiligung von Gelehrten der verschiedensten Spezialgebiete führte an den Objekten zu sehr ergebnisreichen Aussprachen. Außerdem hatten es die Herren Abramić, Alföldi, Egger, Hoffiller und Saria freundlichst übernommen, einleitende Vorträge zu halten, an die sich Diskussionen anschlossen. Der Landeskonservator Herr Stelé (Laibach) erklärte freundlichst die reichen kunsthistorischen Schätze des Landes. Die Reise erfreute sich der besonderen Förderung durch die jugoslawischen Behörden, die nicht nur Geldmittel für die Ausgrabung besonders wichtiger Fundstellen bewilligt hatten, sondern auch sonst dem Unternehmen in jeder Weise förderlich waren. Ihnen wie den Leitern der Sammlungen, den Stadtverwaltungen und insbesondere den Herren Hoffiller und Saria gebührt besonderer Dank. Verpflichtet ist die Kommission ferner der italienischen Regierung für die Erlaubnis des Besuches der Grenzzone und Herrn Curtius (Rom) sowie der Deutschen Botschaft in Rom für Vermittlung dieser Erlaubnis.

2. Veröffentlichungen.

Wie bisher war die Haupttätigkeit der Kommission der Förderung ihrer eigenen und fremder Veröffentlichungen gewidmet. Die Tätigkeit der wissenschaftlichen Beamten auf diesem Gebiet wurde dadurch erschwert, daß ihre Kräfte durch den Personalwechsel in erhöhtem Maß von der reinen Verwaltungstätigkeit beansprucht wurden.

Bericht.

Der vorjährige 24. Bericht erscheint zusammen mit dem 25. als Doppelbericht. Dieser bringt eine Übersicht über den Stand der Vorgeschichtsforschung in Ungarn, verfaßt von den Herren Hillebrand und v. Tompa, ferner Beiträge von Herrn P. Reinecke über die Vorgeschichtliche Eisenindustrie im Jura des unteren Altmühltals und von Herrn L. Ohlenroth über Italische Sigillata mit Auflagen aus Rätien und dem römischen Germanien. Außerdem enthält der

Bericht ein Verzeichnis der in der Bibliothek der Römisch-Germanischen Kommission vorhandenen Zeitschriften. Gefördert werden Berichte über den Stand der Vorgeschichtsforschung in der Tschechoslowakei durch die Herren Böhm und Franz (Prag), die Vorgeschichtsforschung in Österreich durch Herrn Willvonseder (Wien), vorbereitet über die Römische Kaiserzeit und Völkerwanderungszeit in Rumänien durch Herrn Nestor (Bukarest) als zweiter Teil seiner im 22. Bericht gegebenen Übersicht. Ein sprachwissenschaftlicher Beitrag von Herrn Krahe (Würzburg) über die Illyrerfrage soll die bisherigen Berichte über die Vorgeschichtsforschung in Mittel- und Südosteuropa ergänzen; ein Bericht von Herrn Schleiermacher (Homburg v. d. Höhe) über die Bedeutung des Limes für die deutsche Frühgeschichte soll die von W. Barthel in den Berichten begonnenen Beiträge zur Limesforschung fortsetzen. In Vorbereitung begriffen ist ferner eine Arbeit von Herrn St. Schultz (Berlin) über die spätrömischen Befestigungen und von Herrn P. Goebler (Tübingen) über die Römerstraßen in Deutschland. Zusammenfassungen für das deutsche Gebiet, die den Berichten über die ausländische Forschung entsprechen, finden zur Zeit durch die allenthalben vorhandenen oder in Vorbereitung begriffenen Arbeiten zur Landeskunde noch genügenden Ersatz. Die Kommission fördert dabei mit Nachdruck die Erforschung von Zeitabschnitten, die für die deutsche Vorgeschichte von besonderer Bedeutung sind. Die Ergebnisse sollen später in entsprechenden Berichten zusammengefaßt werden.

Germania.

Die einzelnen Vierteljahreshefte der Germania konnten pünktlich erscheinen. Durch die im Interesse der Forschung dringend gebotene Forderung, daß die Vorberichte über Grabungen bald erscheinen, war es notwendig, an dem im letzten Jahr erreichten größeren Umfang des Anzeigers festzuhalten. Nach Vollendung des 20. Bandes ist ein Registerband geplant.

Kataloge West- und Süddeutscher Altertumssammlungen.

Der von Herrn Dehn (Trier) bearbeitete Katalog Kreuznach ist abgeschlossen und soll noch in diesem Jahr in Druck gegeben werden.

Römisch-Germanische Forschungen.

Die bereits im Vorjahre begonnene Drucklegung von Band 11, Buttler und Haberey, Die bandkeramische Ansiedlung von Köln-Lindenthal, und Band 12, Mylius, Die römischen Heilthermen von Badenweiler, ist beendet. Mit dem Druck der Arbeit von Herrn Kähler über die römischen Kapitelle des Rheinlandes ist begonnen worden. Zur Annahme eingereicht wurden die Manuskripte von K. H. Wagner, Urnenfelder in Tirol, R. Eckes, Die Urnenfelderkultur im südöstlichen Bayern, und W. Kimmig, Die Urnenfelderkultur Badens. In Vorbereitung befindet sich die Arbeit von Herrn Beninger über das Gräberfeld von Hallstatt. Die in Aussicht genommene

Veröffentlichung von Kempten (Cambodunum) durch Herrn P. Reinecke wurde durch eine Unterstützung der systematischen Bearbeitung wichtiger rätischer Fundgruppen vorbereitet.

Materialien zur römisch-germanischen Keramik.

Die Arbeit von Herrn Hussong über karolingische Keramik aus Trier soll 1937 gedruckt werden. Ferner ist die Arbeit von Herrn Nagy (Budapest) über stempelverzierte pannonische Terra sigillata in Aussicht genommen, die noch nicht abgeschlossen ist. Die Kommission unterstützt die Bearbeitung weiterer wichtiger Keramikgruppen aus Trier als notwendige Voraussetzung für das rasche Erscheinen der Veröffentlichung über den Tempelbezirk im Altbachtal bei Trier.

Germanische Denkmäler der Frühzeit.

Das Manuskript von Herrn R. v. Usler über westgermanische Bodenfunde der frühen und mittleren Kaiserzeit wurde für den Druck durchgearbeitet und durch notwendige Verbreitungskarten ergänzt. Es liegt in Fahnen vor, wird aber nicht vor 1937 zur Ausgabe gelangen können, da der Beitrag von Herrn Stade über den für die Chronologie wichtigen römischen Import erst zu diesem Zeitpunkt fertiggestellt werden kann.

Germanische Denkmäler der Völkerwanderungszeit.

Es erschien: Werner, Münzdatierte austrasische Grabfunde. Als weiteren Beitrag für diese Serie bearbeitete im Auftrage der Römisch-Germanischen Kommission Herr Stoll (Bonn) das Gräberfeld von Hailfingen. Herr Garscha (Karlsruhe) arbeitet an einer zusammenfassenden Darstellung über die Alamannen in Südbaden. In Aussicht genommen wurde ferner die Veröffentlichung der Sammlung Diergardt in Köln, deren Katalogisierung von Herrn Werner durchgeführt wurde.

Andere Veröffentlichungen.

Herr W. Kersten (Bonn) erhielt Zuschüsse für eine Arbeit über die wichtigen Probleme der Latènezeit in Süddeutschland; Herr R. Paulsen (Erlangen) weiterhin zur Förderung des 2. Bandes seines Corpus der ostkeltischen Münzen (der 1. Band ist mit Unterstützung der Römisch-Germanischen Kommission 1933 erschienen); Herr Neuffer (Bonn) für das Corpus der Latène-Metallarbeiten. Diese Arbeiten bilden eine notwendige Ergänzung zu dem von der Römisch-Germanischen Kommission herausgegebenen Werk von K. Bittel, Die Kelten in Württemberg. Von dem Lieferungswerk „Der Tempelbezirk im Altbachtal bei Trier“ liegt die 1. Lieferung in Fahnen vor, so daß mit ihrer Ausgabe im kommenden Jahre gerechnet werden kann; die 2. Lieferung wird für den Druck vorbereitet. Das von Herrn Alföldi (Budapest) herausgegebene

Sammelwerk „Die Römer in Pannonien“ wurde durch redaktionelle Bearbeitung so weit gefördert, daß mit dem Erscheinen des 1. Bandes im Jahre 1937 gerechnet werden kann; eine zu Vergleichszwecken notwendige Studienreise von Herrn v. Paulovics (Budapest) in Deutschland wurde unterstützt. Die Römisch-Germanische Kommission trug die Kosten der Bearbeitung der Karte des Römischen Reiches 1:1000000 durch Herrn Rau (Stuttgart). Auch in diesem Jahre beteiligte sich die Römisch-Germanische Kommission an der Arbeitsgemeinschaft zur Herausgabe der Trierer Restpublikationen durch Übernahme der Bezüge von Herrn H. Koethe, dessen bisherige Ergebnisse in der *Germania* und in der Trierer Zeitschrift vorgelegt wurden. Zuschüsse erhielten ferner: Herr Steiner (Trier) für seine Bearbeitung der Ringwälle in den an den Trierer Bezirk angrenzenden Gebieten; Herr R. Paulsen (Erlangen) für eine Arbeit über das Mesolithikum Südwestdeutschlands; Herr Kukahn (Marburg a. d. L.) für die Bearbeitung eines in der *Germania* 20, 1936, 100 ff. veröffentlichten latènezeitlichen Fundes; Herr W. Reusch (Köln) für den Druck seiner Arbeit über einen wichtigen römischen Münzschatz in Köln; Herr E. Samesreuther (Darmstadt) weiterhin für die Arbeit über römische Wasserleitungen im Rheinland; Herr K. Exner (Bonn) für eine Zusammenstellung römischer Emailarbeiten im Rheinland; Herr B. Lincke (Wesermünde) für Sammlung von Vergleichsmaterial zu den völkerwanderungszeitlichen Funden der Sammlung Diergardt in Köln; Herr Beninger (Wien) für seine Veröffentlichung über die germanischen Bodenfunde in der Slowakei, die 1937 bei der Anstalt für sudetendeutsche Heimatforschung in Reichenberg erscheint.

3. Ausgrabungen.

Da die Mittel der Kommission in erster Linie für Veröffentlichungen verwandt werden mußten, konnten Ausgrabungen nur in geringem Umfang unterstützt werden. Diese Sachlage ließ es geboten erscheinen, solche Untersuchungen zu unterstützen, die geeignet sind, Probleme zu klären, für deren Lösung ältere Grabungen nicht ausreichen oder die ganz neue Befunde bringen. Zuschüsse wurden für folgende Grabungen gegeben: Herr Gumpert (Ansbach) zur Ausgrabung einer Siedlung der frühen Steinzeit in Lengfeld (Franken), die zur Kenntnis der frühen Steinzeit Südwestdeutschlands beiträgt; Herr K. H. Wagner (Koblenz) für die Untersuchung einer schnurkeramischen Siedlung bei Mayen (schnurkeramische Siedlungen waren bisher in diesem Gebiet unbekannt); Herr E. Frickhinger (Nördlingen) für die Ausgrabung der ersten bisher in Süddeutschland bekannt gewordenen Siedlung der Glockenbecherkultur (*Germania* 21, 1937, 6 ff.), Herr P. Zenetti (Dillingen) für die Ausgrabung der handkeramischen Siedlung von Lutzingen, welche für die bei der Römisch-Germanischen Kommission veröffentlichte handkeramische Siedlung von Köln-Lindenthal aufschlußreiches Parallelmaterial lieferte; Herr R. Richter (Wetzlar) für Grabungen von Hügelgräbern in Oberhessen und für die Grabung auf dem Glauberg in Oberhessen, die für die Besiedlung und die Befestigungen dieses Gebietes in den verschiedensten Perioden wichtige Aufschlüsse gebracht hat; Herr A. Stuhlfauth (Bayreuth) zur Untersuchung des Ringwalles bei

Burggailenreuth, die wichtige Ergebnisse für die Frage des Überganges von der Hallstattzeit zur Latènezeit erbrachte; Herr W. Veeck (Stuttgart) für die Ausgrabung des Ringwalles Burgberg bei Crailsheim, der seiner äußeren Erscheinung nach unter den sonstigen Befestigungen der Gegend vereinzelt da steht, aber nicht erst frühmittelalterlich, sondern eine Anlage der Latènezeit ist. Auf dem ihr seit jeher vertrauten Gebiet der Ringwallforschung unterstützte die Kommission ferner die Ausgrabung der Erdenburg bei Bensberg durch Herrn W. Buttler (Köln), die wichtige Aufschlüsse über germanischen Festungsbau in der Zeit der römischen Eroberungsfeldzüge gab (*Germania* 20, 1936, 173ff.). Durch Zuschüsse gefördert wurden ferner: Die Grabung von Herrn Bänfer i. A. des Städt. Gustav-Lübcke-Museums Hamm in der kaiserzeitlichen Siedlung von Kamen, die wichtige Aufschlüsse über die größten bisher bekannt gewordenen Hausbauten dieser Zeit und die Beziehungen der Germanen zu den Römern ergab; die Grabung von Herrn H. Jacobi (Homburg v. d. H.) unter örtlicher Leitung von Herrn W. Jorns (Marburg a. d. L.), die wesentlich zu unserer Kenntnis der Zeitstellung westgermanischer Keramik beitrug; eine weitere Grabung in einer frühen germanischen Siedlung innerhalb des von den Römern besetzten Gebietes, die Herr Oelmann in Xanten durchführen ließ; die Grabungen des Hanauer Geschichtsvereins in dem für Datierungsfragen wichtigen Kastell Salisberg, die weitere Aufschlüsse über die Lage des Kastells brachten, die Grabung von Herrn W. Veeck (Stuttgart) in dem alamannischen Friedhof Nusplingen, die wichtige neue Funde als Ergänzung zu den von der Kommission in Angriff genommenen Arbeiten über die Alamannen in Süddeutschland ergab; die Untersuchung von Herrn Wulzinger (Karlsruhe) an der Kirche von St. Martin bei Ettlingen, die einen wesentlichen Beitrag zur Geschichte des Überganges der römischen in die alamannische Zeit erbrachte.

4. Reisen.

Herr Sprockhoff reiste nach Hagen i. Westf., um die Ausgrabung der Wallburg bei Ambrock zu besichtigen, und besuchte die Ausgrabung der germanischen Siedlung bei Kamen. Den Burgberg bei Crailsheim besichtigte er in verschiedenen Stadien der Grabung, ferner die erste Untersuchung des Ringkopfes bei Allenbach im Hunsrück. Er fuhr als Vertreter der Kommission zur Eröffnung der Neuaufstellung der Prähistorischen Staatssammlung nach München, außerdem unternahm er Reisen zur Besprechung von Veröffentlichungen nach Cuxhaven, Stade, Lüneburg, Harburg, Osnabrück und Bayreuth. Er nahm an der Sitzung der Trierkommission in Bonn teil und besuchte Fundstätten und vorgeschichtliche Denkmäler der Pfalz, die Grabung des großen latènezeitlichen Grabfeldes von Horath bei Trier und einige norddeutsche Museen. Außerdem weilte er zu Besprechungen mit der Zentraldirektion in Berlin.

Herr Stade beteiligte sich an den Tagungen des Nordwestdeutschen Verbandes für Altertumforschung in Lüneburg, des Ostdeutschen Verbandes in Rostock und des Südwestdeutschen Verbandes in Fulda. Zur Besichtigung von Grabungen reiste er nach Regensburg, wo ein 'gallorömischer' Tempel auf

enge Beziehungen der Weihenden zum Trierer Gebiet schließen läßt, und zur Siedlungsgrabung in Kempten. Er reiste ferner nach Bonn zu Besprechungen über Veröffentlichungen, nach Köln zur Besichtigung der Grabung auf der Erdenburg bei Bensberg, nach Xanten zum Besuch der Grabung in der Colonia Traiana. Als Vertreter der Kommission nahm er an der Tagung der Schweizer Gesellschaft für Urgeschichte in Sargans und Vaduz teil, die hauptsächlich dem Räterproblem gewidmet war. Anschließend daran besuchte er die Grabungen in Vindonissa, wo ein großes Valetudinarium aufgedeckt wurde, und die vor- und frühgeschichtliche Befestigung auf dem Burgenrain bis Sissach. Als Vertreter der deutschen Regierung nahm er an dem Kongreß über die Internationale Karte des römischen Reiches 1:1 000 000 in London teil. Die Hauptergebnisse dieser Tagung waren, daß zu den bisherigen Ausschnitten Gebietsteile hinzugenommen wurden, die von den Römern zur Zeit der größten Ausdehnung ihres Reiches besetzt waren, und daß die Beigabe einer kurzen Bibliographie zu den Ortsangaben und Signaturen beschlossen wurde. Ferner weilte Herr Stade in Dortmund zu Besprechungen über die Veröffentlichung des Legionslagers Oberaden, in Kamen zur Besichtigung der großen kaiserzeitlichen germanischen Siedlung und in Münster i. W. zu wissenschaftlichen Besprechungen mit den westfälischen Kollegen. Er reiste nach Trier zur redaktionellen Durcharbeitung der 1. Lieferung des Tempelbezirks im Altbachtal, die gemeinsam mit den Bearbeitern vorgenommen wurde und wichtige Gesichtspunkte für Anordnung und Kürzung auch für die künftigen Lieferungen ergab. Gemeinsam mit Herrn Kutsch (Wiesbaden) führte er den vorgeschichtlichen Kurs des NSLB. des Kreises Koblenz in den Ringwällen im Hochtaunus, am Limes und auf der Saalburg. Er weilte in Köln und Bonn zu Verhandlungen über die Denkmalpflege der Stadt Köln, in Freiburg i. Br. zur Besprechung beabsichtigter Veröffentlichungen und Grabungen, in Augsburg und München zur Rücksprache über die Veröffentlichung wichtiger Fundgruppen aus Kempten und Rätien. In Koblenz führte er die abschließenden Besprechungen über das Werk von Mylius, Die Heilthermen von Badenweiler. Museumsstudien führten ihn nach Mainz und Heidelberg. Außerdem weilte er im Anschluß an die Tagung des Ostdeutschen Verbandes für Altertumforschung zu Besprechungen mit der Zentralkommission in Berlin.

Herr Werner war längere Zeit nach Köln zur Katalogisierung der völkerwanderungszeitlichen Sammlung Diergardt beurlaubt. Ferner besuchte er die Museen von Bonn, Köln, Neuwied, Krefeld, Tübingen, Karlsruhe, Freiburg i. Br., Basel und nahm an der Tagung des Südwestdeutschen Verbandes für Altertumforschung in Fulda teil.

Herr Bersu nahm im Anschluß an seine Ausgrabung auf dem Wittnauer Horn an dem von der Schweizer Gesellschaft für Urgeschichte veranstalteten 3. Kurs in Zürich teil und beriet Schweizer Fachgenossen bei Ausgrabungen. Er besuchte die Ausgrabungen auf dem Glauberg (Oberhessen), der Erdenburg bei Bensberg, in der Colonia Traiana bei Xanten, in Andernach und auf dem Burgberg bei Crailsheim.

Frankfurt a. M., 1. April 1936.

Ernst Sprockhoff.
Kurt Stade.